

**Your Voice – Your SDGs: Österreichische SchülerInnen diskutieren beim Jugend-Indaba ihre Vision für ein nachhaltiges Österreich im globalen Kontext**

*von Jonas Nitschke, ÖFSE-Praktikant für Wissenschaftskommunikation*

„Unsere Stimme ist ein ganz wichtiges Instrument. Mit ihr können wir ausdrücken, was wir wollen und was uns nicht gefällt. Und heute könnt ihr sagen, was besser werden muss!“, so Jutta Kepplinger, die Koordinatorin des Projektes NordSüdDialog, das gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung die Veranstaltung im Parlament organisierte

Das Jugend-INDABA fand heuer bereits zum 2.Mal statt. Die im Rahmen des Projektes engagierten Nationalratsabgeordneten Nico Marchetti (ÖVP), Eva-Maria Holzleitner (SPÖ) und Dr. Alma Zadic (Die Grünen) luden jeweils Schulklassen aus ihren Wahlbezirken in Wien und Oberösterreich ins Parlament ein, um mit den Jugendlichen über die Implementierung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu debattieren. Im Vordergrund stand dabei die Frage, welche Erwartung die Schüler\*innen dabei an die Politik und speziell an die Abgeordneten haben, aber auch, was sie denken selber beitragen zu können, damit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Österreich voranschreitet. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele wurden im September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York von den 193 Mitgliedsstaaten in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Die Agenda 2030 ist der vorläufige Höhepunkt einer schon längere Zeit währenden internationalen Debatte über nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt, und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.

Die Veranstaltung war geprägt von intensivem Austausch zwischen den Abgeordneten, den Expert\*innen und den Schüler\*innen. Im Fokus der Diskussion stand u.a. auch die Frage nach der Gewährleistung einer integrativen und gerechten hochwertigen Bildung und Förderung von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle, wie sie im SDG 4 festgehalten werden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi, der den SchülerInnen in Vertretung von Parlamentspräsident Wolfgang Sobotka viel Erfolg wünschte, richteten sich die drei jungen Abgeordneten an die TeilnehmerInnen. Abg. Marchetti stellte klar, dass ihm die SDGs bei seiner Wahl ins Parlament selbst nur vage bekannt waren, er sich seitdem aber dafür einsetzt, dass dieses „faszinierende Konzept“, insbesondere der Bereich Bildung, mehr Bewusstsein in der Bevölkerung erlangt. Abg. Eva-Maria Holzleitner war sich sicher: „Die SDGs sind etwas total Großartiges. Sie ziehen sich durch alle Lebensbereiche wie beispielsweise Umwelt, Gerechtigkeit oder Ernährung. Österreich kann einen positiven Einfluss auf die Umsetzung nehmen, wenn mehr Leute davon erfahren und sich dafür einsetzen!“ Abg. Alma Zadic hob hervor: „Viele Menschen haben noch nicht begriffen, wie wichtig diese Ziele sind. Da haben sich 193 Länder gemeinsam verpflichtet, etwas für unseren Planeten zu tun. Diese Ziele betreffen euch alle. Deswegen freuen wir drei uns, dass ihr heute hier seid!“ Als

Doris Berghammer von Südwind schließlich alle einlud, ihre Augen zu schließen und ihre Vision von einer nachhaltigen Welt mit den anderen zu teilen, wurde vielen der jungen Menschen klar: „Mein tägliches Leben ist davon betroffen und es geht auch um eine Transformation meines persönlichen Alltags.“

In den anschließenden Diskussionsrunden unter Moderation von Corinna Heinzle, Katharina Koch und Marlene Zehetner vom Team SDG der Bundes Jugend Vertretung wurde intensiv und ausführlich diskutiert. Begleitet wurde das von sogenannten Resource Persons, Experten und Expertinnen auf dem Gebiet der globalen Nachhaltigkeitsagenda. Neben Berghammer waren dazu der Jugenddelegierte für Österreich bei den Vereinten Nationen, Patricio Unter und Gabriele Slezak von der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) eingeladen. Begleitet wurden die Gruppenarbeiten zudem von „Graphic Recorder\*innen“, die die Ideen der SchülerInnen auf kreative Art und Weise bildlich darstellten.

Und die jungen Menschen waren motiviert zu diskutieren – und wie! Es wurde von Plastikverböten für einen Schutz der Ozeane, über den Verzicht von Fleisch, bestimmte Produktionsketten sowie das Verbot von Rüstungsexporten geredet. Auch das Bildungssystem, die mangelnde Gesprächskultur und die Möglichkeit, mehr Raum für politische Bildung zu schaffen, waren ein großer Berührungspunkt der einzelnen Diskussionsgruppen. Bei der Frage, was die SDGs mit Österreich zu tun haben, erkannten viele die Disparitäten zwischen globalem Norden und Süden.

Bei den abschließenden Präsentationen der prägnant illustrierten Ergebnisse aus den 3 Gruppen ermutigten die Abgeordneten die SchülerInnen die SDGs aktiv zu verbreiten. Neben Vorschlägen, wie den Gender Pay Gap zu schließen, einem Plastiksackerlverbot, Umweltschutz, mehr Fairtradeprodukte zu konsumieren und den Umstieg auf regionale Produkte zu fördern, waren sich alle am Ende über eine Sache einig: In der Zukunft ist die lokale Ebene die, wo wir handeln können, aber das globale Level ist, was wir anstreben müssen – Act local, Think global! Ein gelungener Tag fand so einen schönen Abschluss!